

Der Speicher für die Energiewende



Nachhaltige Energiewende

Derzeit basiert unser Energieverbrauch in Tirol zu 60 % auf fossilen Brennstoffen. Um den Ausstieg zu schaffen, müssen wir alle erneuerbaren Ressourcen umweltverträglich nutzen. Die Erweiterung Kaunertal leistet dazu einen weiteren wichtigen Beitrag. Damit können wir erneuerbare Energie produzieren, speichern und schaffen zudem dringend notwendige Speicherkapazitäten für den nationalen wie internationalen Ausbau von Wind- und Sonnenenergie. Zudem tragen wir mit dem Vorhaben erheblich zur Versorgungssicherheit unseres Landes bei.



300.000 bis zu 1 Mio. t CO₂
pro Jahr können mit der Erweiterung Kaunertal eingespart werden.



1.500 t CO₂
sind einmalig in dem Feuchtbödenkomplex im Platztal gespeichert.

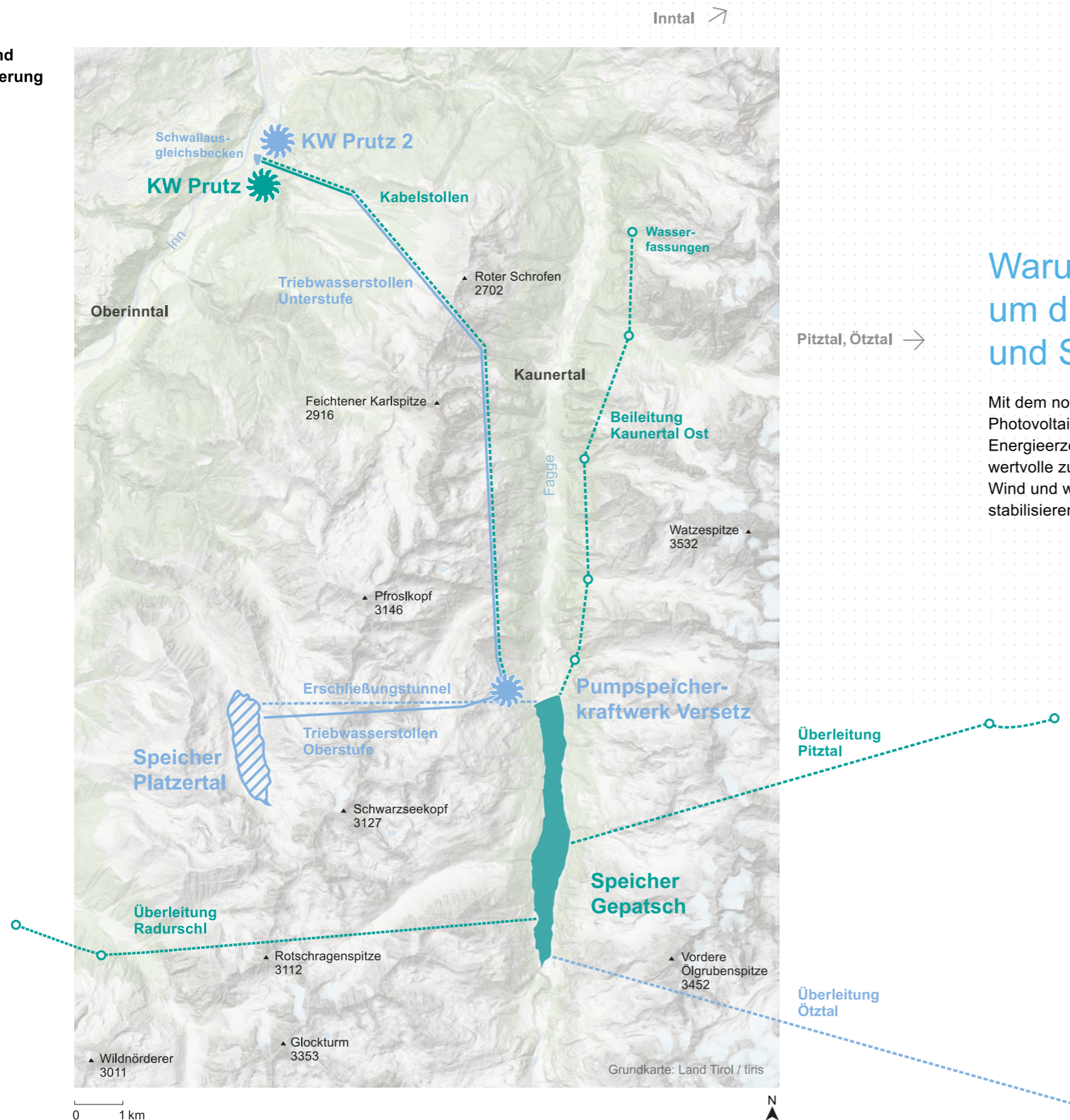
Aktiver Klimaschutz

Allein durch die Erweiterung Kaunertal können wir zusätzlich 886 Mio. kWh pro Jahr erneuerbare Energie aus heimischer, sauberer Wasserkraft erzeugen. Durch das Gesamtsystem können bis zu eine Million Tonnen CO₂ jährlich eingespart werden. Das sind mehr als 20 Prozent der jährlichen CO₂-Emissionen Tirols. Das ist aktiver Klimaschutz.



+886 Mio. kWh
zusätzliche jährliche Produktion von sauberem Strom aus natürlichem Zufluss

■ Bestand
■ Erweiterung



Warum brauchen wir Speicher, um die Stromerzeugung aus Wind und Sonne auszubauen?

Mit dem notwendigen Ausbau der erneuerbaren Energien wie Windkraft oder Photovoltaik wird der Speicherbedarf aufgrund der anwachsenden und schwankenden Energieerzeugung aus Wind & Sonne sehr stark zunehmen. Dazu braucht es wertvolle zusätzliche Speicherkapazitäten, um länger andauernde Perioden mit wenig Wind und wenig Sonne überbrücken zu können und gleichzeitig die Netze zu stabilisieren.

- Gut zu wissen:**
- Pumpspeicherkraftwerke sind ein idealer Partner für alle anderen erneuerbaren Energiequellen: Sie sind regelbar und decken den kurzfristigen Bedarf flexibel ab.
 - Pumpspeicherkraftwerke gleichen Stromschwankungen verlässlich aus und sichern damit die Netzstabilität.
 - Pumpspeicherkraftwerke wie das geplante Kraftwerk Versetz stellen eine bereits seit Jahrzehnten bewährte und klimafreundliche Technik dar. Zudem weisen sie mit rund 80 % deutlich höhere Gesamtwirkungsgrade als andere Speicherlösungen auf.
 - Die Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke wie die geplante Erweiterung Kaunertal erfüllen auch mit geringeren Abflussmengen ihre Rolle als flexible Energiespeicher für stabile Netze. Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke bleiben daher auch ohne Gletscher ein wichtiger, stabilisierender Partner der Energiewende. Hier kommt ihre lange Lebens- und Funktionsdauer von mindestens 100 Jahren zum Tragen.
 - Speicher dienen dem Hochwasserschutz. Durch hochalpine Speicher können bei Starkregenereignissen enorme Wassermengen zurückgehalten werden.

Fragen und Antworten

Hat die Erweiterung des Kraftwerks Kaunertal Auswirkungen auf die Sicherheit des Gepatschspeichers?

Nein. Der geplante Pumpspeicherbetrieb mit dem Speicher im Platzertal hat keine Auswirkungen auf die Hänge des Gepatschspeichers. Die Auf- und Abstaugeschwindigkeiten aus dem geplanten Pump- und Turbinenbetrieb des Speichers Platzertal werden im Vergleich zu jenen im derzeitigen Betrieb nicht erhöht. Der Gepatschspeicher bleibt auch mit der Erweiterung des Kraftwerks Kaunertal sicher.

Was bedeutet der neue Speicher im Platzertal für die dortigen Feuchtgebiete?

Im Platzertal sind rund 7 ha wertvolle Feuchtböden vom neuen Speicher betroffen. Ein Vielfaches dieser Fläche wird als Ausgleich an Feuchtgebieten im Umfeld des Speichers vernässt bzw. neu angelegt. Erfreulicherweise ist es TIWAG im Längental gelungen, ein ähnliches Kleinseggenried zu verlegen bzw. neu anzulegen. Der frühere Bereich des Torfabbaus im Piller Moor wird umfassend renaturiert und wiedervernässt.

Für die durch das Vorhaben beeinträchtigten Weideflächen wurden gemeinsam mit den Bauern Maßnahmen erarbeitet, um die Weiden zu verbessern. Damit werden die beeinträchtigten Flächen nach der Umsetzung des Vorhabens fast vollständig ersetzt. Für Einschränkungen während der Bauphase gibt es einen Ausgleich.

Geht die CO₂-Speicherung des Moors im Platzertal durch die Erweiterung Kaunertal verloren?

Moor ist nicht gleich Moor! Es ist falsch, im Platzertal von einem Hochmoor zu sprechen. Richtig ist, dass weniger als 1 ha Niedermoor vom Speicher betroffen ist. Das Feuchtgebiet mit dem 1 ha großen Niedermoor im Platzertal kann 1.500 t CO₂ speichern. Zum Vergleich: Durch die Erweiterung Kaunertal können mehr als 20 Prozent der jährlichen CO₂-Emissionen Tirols eingespart werden, das sind bis zu 1 Mio. Tonnen CO₂ jährlich. Damit ist die Erweiterung des Kraftwerks Kaunertal gelebter Klimaschutz.

Hat die Erweiterung Kaunertal Auswirkungen auf die Wasserversorgung im Ötztal?

Nein! Wir haben größtes Verständnis für alle Bedenken der lokalen Bevölkerung hinsichtlich ihrer Wasserversorgung. Was uns daher sehr wichtig ist: Die lokale Wasserversorgung im Ötztal hat immer Vorrang und ist auch mit ausreichenden Reserven für die Zukunft gesichert.